

Themen: [Wald-Tracht](#) [Abschleudern](#) [Terminvorausschau](#)

*Durch Anklicken des [unterstrichenen Titels](#) in der Übersicht oben, gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz
[Blaue, unterstrichene Wörter](#) im Text, verweisen als Link auf eine Internetseite oder eine herunterladbare Datei.
Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.

(Wald-) Tracht zu Ende?!

Seit Ende Juni gibt es keine Zunahmen mehr aus der Fichte. Das ist nicht ungewöhnlich, denn wie jedes Jahr kommt im Laufe des Junis die Entwicklung der Honigerzeuger an der Fichte zum Abschluss.

Einzige Ausnahme ist die unbeliebte schwarze Fichtenrindenlaus, die auch noch später in der Saison Honigtau produziert. Sie trat glücklicherweise dieses Jahr mit ihrem „Zementhonig“ (Melezitose) bisher noch nicht in Erscheinung.

Die Rotbraune, bepuderte Fichtenrindenlaus (Pilicornis) konnte ich dieses Jahr überhaupt nicht finden. Ursache war sicherlich der verregnete und kühle April und Maianfang. Der Ausbreitungsflug an die jungen Fichtenaustriebe im Pinselstadium fiel buchstäblich „ins Wasser“. Zusätzlich war die Austriebsphase, bevor sich die Triebspitzen strecken und verholzen, auch sehr kurz.

Erfreulicherweise nimmt regional der Besatz der Lecanien (Schildläuse an sehr schwachwüchsigen Trieben) wieder zu. Die Entwicklung begann 2023 Mitte Mai in den niederen Lagen. Aber erst Anfang Juni gab es Zunahmen nach leichtem Regen. Bis dahin waren die Honigtautropfen stark eingetrocknet (harzige Konsistenz) und konnten bedingt durch das extrem trocken und windige Wetter nicht gesammelt werden. Die Lecanientracht hielt erstaunlich lange an, obwohl deren Entwicklung und damit die Honigtauproduktion schon zwei Wochen zuvor endete. Nach ergiebigen Regenfällen in der vorletzten Juniwoche ist dann diese Trachtquelle versiegt.

Kommt die Weißtanne noch? Die große braunschwarze Tannenrindenlaus (Confinis) konnte ich nur im Mai vereinzelt beobachten und wird dieses Jahr sicherlich keine Rolle mehr spielen. Nach meinen Beobachtungen ist eine Tracht von der grünen Tannenrindenlaus (Buchneria) in den meisten Regionen (Trachtbezirke E+G) wohl nicht mehr oder wenn, nur äußerst spät zu erwarten. Entweder findet man überhaupt keine und wenn, nur kleine Ebenso vereinzelt und regional begrenzt ist verspritzter Unterwuchs unter Tannen zu finden. Nach anstehender Wetterstabilisierung könnte sich dort eventuell noch eine Tracht entwickeln. Bitte beobachten Sie Ihren Standort entsprechend. Es lohnt sich nur aufzuwandern oder noch länger im Wald zu bleiben, wenn die Trachtaussichten bei der Tanne einigermaßen sicher sind! Auch die Blütentracht geht nun, Anfang Juli dem Ende entgegen, spätestens Mitte Juli ist allerorten Schluss. Schon seit zwei Wochen sind Spätsommerblühpflanzen wie Wegwarte, Blutweiderich und andere aufgeblüht. Es gibt daher bestenfalls nur noch etwas Läppertracht.

Was ist zu tun:

- Varroabefall kontrollieren
- Abschleudern & Futterstoß einplanen
- Wabenerneuerung (zargenweise)
- Varroabehandlung frühzeitig im Juli beginnen
- Jungvolkpflege
- Auf Flug der asiatischen Hornisse achten, ggf. melden

Abschleudern und Varroabehandlung einleiten

Das Trachtende ist also in Sicht bzw. schon eingetreten! Sie sollten bis auf wenige Ausnahmen (s.o.) bis Mitte Juli das Abschleudern und nach einem Futterstoß (~5 L, drei Tage eindicken lassen) die Ameisensäurebehandlung einplanen. Orientieren Sie sich vorab über den Milbenbefall Ihrer Völker (Bodeneinlage, drei Tage mit Öltüchern, Puderzuckermethode) und kontrollieren Sie auch den Erfolg zwei Wochen nach Behandlungsende (< 1 Milbe / Tag). Biotechnische Maßnahmen

(Brutentnahme, Königin käfigen) sollten Sie baldmöglichst beginnen, um nicht bei Trachtlosigkeit länger an den Völkern hantieren zu müssen (Räubereigefahr).

Entscheidend für den Überwinterungserfolg und damit für eine erfolgreiche Imkerei ist die fachgerechte, frühzeitige und wirksame Milbenbekämpfung und deren Erfolgskontrolle sowie eine laufende Befallsüberwachung im Abstand von 2 – 3 Wochen bis zum Ende der Flugzeit!

Auch wenn bei Jungvölkern in der brutfreien Phase Oxalsäure gesprüht wurde, kann sich bis zum Spätsommer ein höherer Befall einstellen. Behandlungsschwelle ist der halbe Wert von Altvölkern (ca. 2,5 – 5 Milben / Tag), da Jungvölker in dieser Jahreszeit anteilig mehr Brut als Altvölker aufweisen worin sich die Milben aufhalten. Überprüfen sie spätestens Ende Juli / Anfang August auch ihren Milbenbefall und leiten Sie falls erforderlich, eine Behandlung ein. Jungvölker brauchen weiterhin einen kontinuierlichen Futterstrom und entsprechende Erweiterung.

Besonders möchte ich Ihnen den kostenlosen [Infobrief der Bieneninstitute](#) von heute, Freitag 7. Juli 2023, meines Fachberaterkollegen Gerhard Müller-Engler aus Franken bezüglich der Varroabehandlung empfehlen.

Fortbildungsaktivitäten

Auf der [Terminseite](#) des Landesverbandes werden viele Veranstaltungen veröffentlicht. Es können auch Gästen aus der Umgebung teilnehmen. Schauen Sie dort regelmäßig nach. Für einzelne Termine kann man sich auch noch für den [Online-Kurs](#) anmelden (montagabends). Bitte planen Sie Ihre Veranstaltungen für kommende Herbst- / Wintersaison und nehmen Sie als Vereinsvorsitzende/r bei Bedarf Kontakt mit mir auf.

Beratung direkt und persönlich

Nicht nur am Dienstag bin ich telefonisch erreichbar: ich möchte Sie daher ermuntern, mich bei imkerlichen Fragen auch an anderen Tagen anzurufen oder ihre Fragen zeitunabhängig per E-Mail zu stellen. Dazu meine Bitte: Geben Sie per E-Mail immer auch Ihren Ort und eine Telefonnummer für Rückruf an.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und eine erfolgreiche Spätsommerpflege!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg



Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.

Abwesenheit: 31. Juli bis einschließlich 4. August sowie vom 31. August bis 22. September 2023

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? → Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“): <https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Infobrief/An-und-Abmeldung> Dieser erscheint in der Saison wöchentlich. In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Terminvorausschau (Stand: 07.07.2023)

Präsenz-Termine

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(**fett gedruckte Termine** sind offen für alle Interessierte, bei anderen bitte Nachfrage / Anmeldung über Veranstalter)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Mo 10.07.23 18h30	Onlinekurs: Sommerrevison & Wabenerneuerung	LV Bad. Imker, Link: https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1
Mi 12.07.23 17h	Praxis-Vorführung: Varroadiagnose & -behandlung	IV Kandertal, Tannenkirch-Gupf
Fr. 14.07.23	Fortbildung der Praxis-Multiplikatoren: Varroadiagnose & -behandlung (nur angemeldete Personen)	LV Badischer Imker / IV Hauenstein, Lehrbienenstand Murg
Fr 21.07.23 19h30	Schulungs- und Infoabend	Badische Imkerschule, Oberentersbach Untertal 13, Zell a. Harmersbach (kostenlos)
Mo 07.08.23 18h30	Onlinekurs: Varroadiagnose & Bestandsbuch / Einfütterung und Einwinterung	LV Bad. Imker, Link: https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1